

Fremd- und Selbstevaluation kombinieren: Der ‚Critical Friend Approach‘ als Option

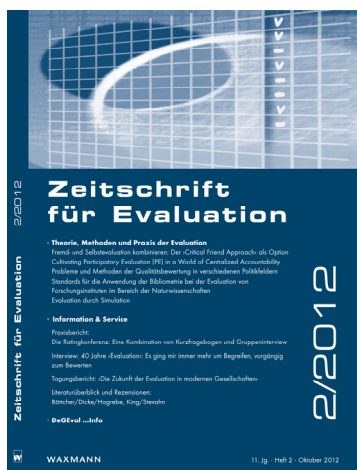
Andreas Balthasar

Politikwissenschaftliches Seminar, Universität Luzern

Zusammenfassung

Ausgehend von einer gewissen Unzufriedenheit mit der Qualität der Ergebnisse von Selbstevaluationen auf der einen Seite und der Nutzung der Resultate von Fremdevaluationen auf der anderen Seite wird in den letzten Jahren zunehmend ein Bedürfnis nach Zwischenformen artikuliert. Als Antwort darauf wurde der ‚Critical Friend Approach‘ entwickelt. Dieser ist darauf ausgerichtet, die Verantwortlichen politischer Programme und Projekte gezielt und direkt durch eine Evaluation zu unterstützen. Im vorliegenden Beitrag wird der Ansatz am Beispiel der Evaluation der aufsuchenden Sozialarbeit in der Stadt Luzern vorgestellt und unter Beizug von Erfahrungen aus anderen Einsatzgebieten gewürdigt.

Schlagwörter: Critical Friend Approach, Fremdevaluation, Selbstevaluation, Nutzen von Evaluationen



Herausgeberinnen und Herausgeber:

Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Universität des Saarlandes
(Geschäftsführender Herausgeber)

Prof. Dr. Alexandra Caspari, Fachhochschule FfM

Prof. Dr. Gerd-Michael Hellstern, Universität Kassel

Prof. Dr. Helfried Moosbrugger, J.-W.-Goethe-Universität FfM

Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel, Universität Wien

Redaktion:

Dr. Hansjörg Gaus

Universität des Saarlandes

FR 5.2 – Soziologie; Postfach 151 150

D-66041 Saarbrücken

Tel. 0681/302-3332; Fax. 0681/302-3899

E-Mail: redaktion@zfev.de; Web: www.zfev.de